



Bild 1

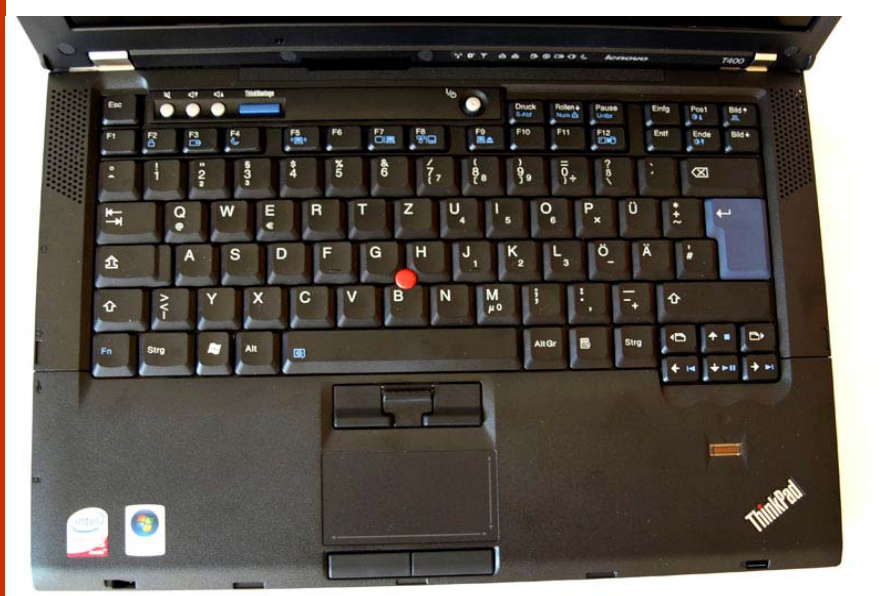


Bild 2



Bild 3



Bild 3a

Aber was nützt eine schweigende, untätige Mehrheit? Wohin das geführt hat, wissen wir alle. Man muss aber schon differenzieren... rüusper.

Machst ja bei Scientology und den Nationalsozialisten auch nicht, oder doch?

Im Sommer 2014 mit den israel- und judenfeindlichen Demonstrationen in Österreich und Deutschland entschloss man sich auf medialer und politischer Ebene zum „Aussetzen“ der Angelegenheit.

War auch irgendwie blöd, dass diese judenfeindlichen Demonstranten in der Wiener Innenstadt zwar eine Palästinafahne, aber keine Glatzen und Springerstiefel hatten...hmmm.

Merke: Gegen Pegida demonstrieren > ungefährlich und salonfähig

Gegen Antisemiten demonstrieren > kommt drauf an, welche...sonst gibt's Zores

Wenn aber im Gegensatz dazu eine Dumpfbacke mit abgebrochener Hauptschule seinen rechten Arm auch nur ansatzweise bis auf Schulterhöhe ausstreckt, kommt sofort der mediale Beissreflex „nie wieder... klare Kante zeigen... runder Tisch... Schule gegen Rassismus... gleich mehr Steuermittel für den Kampf gegen rechts...“.

Wobei ich bis heute noch immer nicht verstanden habe, was die Ablehnung des Islams mit Rassismus zu tun hat!

Und jetzt die wichtigste Frage: Was geht das alles mich an? Christenkonferenz, Brücken abbrechen, Wegfahrkultur, Exklusion, Abgrenzung, Heilen von religiösen Gefühlen, einsame Werte, Monolog, grün statt bunt, Intoleranz, Monokulti...

Wieso muss ich mich mit sowas auseinander setzen? Der mittlerweile inflationär überstrapazierte Begriff „Toleranz“ erinnert mich immer mehr an staatlich verordnete Akzeptanz.

Mir ist schon klar, die Toleranz steigt mit der Entfernung und solange die Kleinen noch nicht schulpflichtig sind.

Bei manchen Politikern habe ich allerdings den Eindruck, dass selbige sich in einer Dauerejakulation befinden beim Gedanken an Multikulti.

Das funktioniert ja nicht mal in Traiskirchen (dort ist seit Jahren ein größeres Flüchtlingslager untergebracht), wo die Leute vorsorglich streng nach Ethnie untergebracht sind. Warum soll das dann „draußen“ funktionieren?

Ich bin leidenschaftlicher Atheist mit einem gewalttätigen Hang bei überlangen Warteschlangen an der Billa-Kassa und meine nichtreligiösen Gefühle werden fortlaufend durch die Reklerekalisierung des öffentlichen Raumes beleidigt. Wo ist meine Lobby?

Darf man sich heutzutage nicht mal mehr lustig über Religion machen? Kommt drauf an, welche...

Das nennt man Fortschritt. Und ich glaubte, das haben wir schon ein paar hundert Jahre hinter uns.

Sooo...ist doch ein schöner Eisbrecher für jede Cocktailparty. Mach was draus :-)

Oder willst über „open source“ ein Gespräch anstoßen? Viel Spaß. (gratis, Bastlerzeugs, Häka hoit :-)